

Martinusdenkmal Tünsdorf

Die Pfarrei Tünsdorf, eine der ältesten Pfarreien des Bistums Trier, hat ihrem Schutzpatron St. Martin am 15. August 2000 als Zeichen des Dankes und des christlichen Glaubens ein Denkmal gesetzt.

Seit über fünfzig Jahren Frieden im Dreiländereck, das allein ist schon ein Anlass, Dankbarkeit zu zeigen. Dies hat es in all den Jahrhunderten noch nie gegeben; auch dafür möchte die Pfarrei ihrem Schutzpatron Dank sagen. Denn in den vergangenen Jahrhunderten litt die Pfarrei Tünsdorf mit ihren Filialdörfern immer wieder unter den Kämpfen und Streitigkeiten, welche die Mächtigen in dem Grenzgebiet austrugen. Dabei gingen sehr oft die Häuser und Höfe der Grenzbewohner in Flammen auf und mussten unter großen Opfern wieder aufgebaut werden. Außerdem soll der Sage nach der heilige Bischof Martin auf dem Weg von Metz nach Trier in Tünsdorf Station gemacht haben, um dort unter der Gerichtslinde den Menschen Heiden von Tünsdorf und Umgebung das Evangelium zu predigen und sie zu taufen. Seitdem hieß diese Linde "Martinslinde". Sie war über 1700 Jahre alt, als sie 1952 einem Blitzschlag zum Opfer fiel.

